



INSIDER

AUSGABE 33 · 1. SEPTEMBER 2017

KOMMENTAR

»SCHNARCH-POPARCH ODER DAS MÄRCHEN VOM DEUTSCHEN WAHLKAMPF«

Von Jenny Bogitzky

Man kann über Barack Obama denken, was man will, aber rhetorisch war er ein Ass. In seinen beiden Wahlkämpfen konnte er Menschen in seinen Bann ziehen und sie für seine Vorhaben interessieren und für sich mobilisieren, ohne dabei allzu populistisch zu werden. Er warb für politische Vorhaben wie Obama Care, obwohl sie in weiten Teilen der Bevölkerung (für Europäer unverständlich) nicht sehr beliebt waren. »Yes, he could« könnte man sagen. Schaut man sich derweil den aktuellen deutschen Bundestagswahlkampf an, möchte ich am liebsten umdrehen und fragen »War was?« Mal abgesehen von den bereits aus vergangenen Bundestagswahlen bekannten, häufig sinnfreien Wahlplakaten, die am Straßenrand stehen, wie früher manch Zigarettenwerbung: wo sind die Kandidaten, die sich leidenschaftlich und mit Verve in den Wahlkampf begeben, um ihre politischen Inhalte vorzustellen? Kanzlerin Merkel spricht viel, aber mehr als ihr 2013er »Sie kennen mich« ist auch nicht zu erfahren. Martin Schulz müht sich seit Wochen von einem Wahlkampfport zum nächsten, aber alles was hängen bleibt, ist ein Witz darüber, dass ihm seine Berater empfahlen, sich bei heißen Temperaturen das Jacket nicht auszuziehen, weil man sonst Schweißflecke auf seinem Hemd sieht. Aber der Martin ist mal ganz frech, der zieht die Jacke trotzdem aus. Ich möchte das nicht wissen. Ich möchte kämpferische Reden mit Engagement zu den Themen, hinter denen der jeweilige Kandidat auch steht und die er vertritt. Ich möchte Konkretes zu Themen hören, die für mein Leben oder das anderer Menschen tatsächlich relevant sind: wie kann man Familien in Deutschland (nicht kinderlose Ehen) finanziell besser unterstützen? Wie versorgen wir anständig unsere pflegebedürftigen Angehörigen? Wie können Bildungseinrichtungen von Kita über Schule und Universitäten besser ausgestattet werden (an der Schule meines Vaters ist die verwendete Software im Informatikunterricht älter als die Schüler, die sie benutzen)? Wann verabschiedet Deutschland endlich ein vollumfassendes Zuwanderungsgesetz? Kriminelle Attentäter sind häufig bereits polizeilich erfasst, warum benötigt man dann die Gesamtüberwachung der Bevölkerung? Ich möchte keine Vorratsdatenspeicherung. Die Themen liegen doch alle auf der Straße, warum werden sie nicht ordentlich präsentiert. Kein Kandidat möchte Wähler verprellen, aber wenn ich für etwas bin, muss ich zwangsläufig auch immer gegen etwas sein und damit enttäuscht der Kandidat eben einige Wähler. Aber nur so entsteht politische Diskussion. Ich möchte Glaubwürdigkeit und dann meinetwegen nur vier konkrete Gesetzesvorhaben, die dann aber bei Regierungsbeteiligung auch umgesetzt werden. Ich möchte weniger »Gäh« und richtigen Wahlkampf.

BUNTES AUS BERLIN

IFA: INTERNATIONALE FUNKAUSSTELLUNG

Zum 57. Mal öffnet die Internationale Funkausstellung IFA ihre Tore für all jene, die sich mit den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik vertraut machen möchten. Die IFA ist die weltweit größte Messe für sogenannte Consumer Electronics und Home Appliances und präsentiert in diesem Jahr wieder über 1.000 Aussteller auf ihren Flächen auf der Messe Berlin. Fast alle großen Hersteller von Elektronik sind vertreten. Erwartet werden neue Produkte aus den Bereichen Kameras, TV, Notebooks, Navigationsgeräte und neue Angebote rund ums Internet. 1. bis 6. September, Messegelände Berlin, 10 bis 18 Uhr, Ticket 17,50€, ermäßigt 9€.



BUNDESTAGSWAHL: IN OR OUT?

In Zusammenarbeit mit mandatsrechner.de hat der Tagesspiegel eine interaktive Karte mit allen zur Wahl stehenden Wahlkreis-kandidaten erstellt. Täglich werden neue Umfragen eingespeist und so versucht, tagesaktuelle Wahlkreis-Hochrechnungen darzustellen, um zu zeigen, mit welcher Wahrscheinlichkeit, welcher Abgeordnete den jeweiligen Wahlkreis gewinnen wird. Der In-or-Out-Faktor ist dabei eine Art Abstandsmaß zwischen dem Favoriten und dem Verfolger eines Wahlkreises. Es gibt drei Stufen der Erfolgswahrscheinlichkeit: sind weniger als 15 Prozentpunkte Erststimmenabstand zum Zweitplatzierten vorhanden, ist der Gewinn sehr unsicher, zwischen 15 und 30 Prozent Abstand unsicher und bei mehr als 30 Prozent Abstand sicher. Die Karte kann jederzeit unter <http://bit.ly/2xqqNMO> eingesehen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: WIESE CONSULT GmbH
Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29
redaktion@hauptstadt-insider.de ·
www.wiese-consult.com
Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B
USt-IdNr.: DE259602002
Chefredaktion: Heino Wiese (V.i.S.d.P.)

Anzeigenleitung und Abonnement: Alice Greschkow
Telefon 030.810588818
Auflage: 2.000 gedruckte Exemplare
Druck u. Verlag: Mail Boxes Etc. – Versand- u. Büro-
service Schneider e.K., Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin
Satz, Layout: Alice Greschkow, Jenny Bogitzky, Wiese Consult, erscheint seit März 2007
Fotos: dpa und Archiv www.hauptstadt-insider.de

JETZT DRUCK AUF NORDKOREA VERSCHÄRFEN



Foto: Katja-Julia Fischer

Von Jürgen Hardt, MdB, Außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion.

Quelle: CDU/CSU Bundestagsfraktion

Auch die geschlossene Haltung der internationalen Staatengemeinschaft scheint den nordkoreanischen Diktator Kim Jong-un nicht zurück auf den Weg der Vernunft zu führen. Er setzt seinen skrupellosen Völkerrechtsbruch unentwegt

fort, entwickelt sein Raketen- und Nuklearprogramm weiter und bedroht die Menschen und den Frieden in der gesamten Region. Unser G7- und Wertepartner Japan ist vom jüngsten Raketentest in besonderer Weise bedroht. Es ist ein wichtiges Zeichen, dass der VN-Sicherheitsrat so schnell zusammen getroffen ist und den jüngsten Test einstimmig und in deutlicher Sprache verurteilt hat.

Aus Sicht der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist es jetzt an der Zeit, den Druck auf Nordkorea weiter zu erhöhen, um endlich zu einer friedlichen und dauerhaften Stabilisierung der Lage auf der koreanischen Halbinsel zu gelangen. Wir sollten mit unseren Partnern darauf hinwirken, dass nach der letzten Sanktionsverschärfung auch der Ölsektor Nordkoreas sanktioniert wird und nordkoreanische Arbeitskräfte nicht mehr im Ausland tätig sein dürfen. Nur so scheint es möglich zu sein, die vitalen Lebensadern der nordkoreanischen Wirtschaft zu kappen und dem gefährlichen Waffenprogramm endgültig ein Ende zu setzen.

DEUTSCHE E-AUTOS FAHREN IM AUSLAND

Fast jedes zweite E-Auto, das in Norwegen zugelassen wurde, kommt von einem deutschen Hersteller. Diese Zahlen veröffentlichte der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages basierend auf Zahlen des Verbandes der Autoindustrie. In Schweden lag der Marktanteil bei 49 Prozent, in Großbritannien bei 46 Prozent und in Frankreich bei 37 Prozent. Diese Zahlen ergeben sich allerdings nur, wenn man reine E-Autos und die weniger umweltfreundlichen Plug-In-Hybride und Brennstoffzellen Autos zusammenrechnet. Nichtsdestotrotz ist nicht verständlich, warum in Deutsch-

land selbst so wenig auf die Elektromobilität gesetzt wird. Bis 2020 sollten in Deutschland eine Million E-Autos fahren, diese Zielvorgabe wird nicht erreicht werden. Der Markt in Norwegen funktioniert vor allem so gut, weil dort in die Infrastruktur investiert wird (E-Tankstellen), Steuervergünstigungen existieren und eine Befreiung zu Zulassungskosten stattfindet. Außerdem dürfen E-Autos in Norwegen auch auf Busspuren fahren, gratis parken und an vielen öffentlichen Ladestationen umsonst tanken. Von diesen Vorteilen ist Deutschland weit entfernt.

BREXIT-VERHANDLUNGEN ZÄH

EU-Chefunterhändler Michel Barnier zeigte sich enttäuscht über die dritte Brexit-Verhandlungsrunde und sagte, dass die von Großbritannien gewünschten Verhandlungen über ein Handelsabkommen im Herbst nicht beginnen könnten, wenn es keine Einigung bei den Themen finanzielle Verpflichtungen, Rechte der Bürger in den jeweiligen Territorien und in der Irland-

Frage gäbe. Barnier machte noch einmal klar, dass man nicht die Vorzüge des EU-Binnenmarktes behalten kann, wenn man nicht EU-Mitglied sein möchte. Die Zeit wird knapp, am 30. März 2019 wird Großbritannien nicht mehr EU-Mitglied sein und bis dahin sollte geregelt sein, in welcher Weise sich das zukünftige Verhältnis zwischen beiden Parteien gestalten wird.

STEINGART KRITISIERT CDU WEGEN ÄUSSERUNGEN ZU SCHRÖDERS ROSNEFT ENGAGEMENT

Gabor Steingart, Herausgeber des Handelsblatts, hat in seinem Morning Briefing am Donnerstag die CDU wegen ihrer Kritik an Gerhard Schröders potentiell Rosneft Engagement scharf kritisiert. »Dieselbe CDU, die Schröder im Wahlkampf hart rannimmt, wird ihn nach der Wahl wieder als Botschafter deutscher Interessen zu Putin schicken. Alle in Berlin wissen: Wenn

im deutsch-russischen Verhältnis die Funken fliegen, funktioniert Schröder als letzte Sicherung. Vielleicht brauchen wir auch ein Gesetz zur Lauterkeit der politischen Debatte.« Der ehemalige Kanzler Schröder beabsichtigt in Russlands größtem Ölkonzern Rosneft in den Aufsichtsrat zu gehen. Dafür erntete er massive Kritik.

DEUTSCHLANDS REICHSTE UNTERNEHMER-FAMILIEN

Das Handelsblatt hat in der aktuellen Woche eine Aufstellung der zehn reichsten Unternehmer-Clans veröffentlicht. Auf Platz 10 landet die Familie Röchling, ein Kunststoffverarbeiter (3,75 Milliarden Euro). Platz 9 ging an die Familie Werhahn, die mehrere Unternehmen unter sich hat, zum Beispiel den Baustoffkonzern Basalt AG oder den Messerhersteller Zwilling. Ihr Vermögen wird auf 4,75 Milliarden Euro geschätzt. Familie Haniel landet mit rund fünf Milliarden Euro Vermögen auf Platz 8, gefolgt von Familie Heraeus mit 6,3 Milliarden Euro auf Platz 7. Heraeus ist ein Technologiekonzern. Die Familie Freudenberg produziert vor allem Dichtungs- und Schwingungstechnik sowie Vliesstoffe und Filtrationen und kommt mit 7,95 Milliarden Euro auf Platz 6. Prominenter ist da schon

die Familie Siemens: mit rund acht Milliarden Euro Vermögen sichern sie sich Platz 5 in der Hitlist. Familie Porsche schafft es immerhin mit 18 Milliarden Euro auf den vierten Platz, war aber auch schon einmal deutlich wohlhabender. Mit Wasch- und Reinigungsmitteln, Schönheitspflegeprodukten und Klebstoffen ist die Familie Henkel breit aufgestellt und kommt mit einem Vermögen von 31 Milliarden Euro auf Platz 3. Platz 2 sichert sich das älteste Pharmaunternehmen der Welt, die Familie Merck. Das Vermögen beläuft sich Schätzungen zufolge auf 33,9 Milliarden Euro. Auf dem absoluten Spitzenplatz landet die Familie Boehringer und von Baumbach. Ebenfalls ein Arzneimittelkonzern. Beide Familien kommen auf ein geschätztes Vermögen von 41,3 Milliarden Euro.

HANDEL MIT OSTEUROPA WÄCHST

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) gab am Montag die aktuellen Daten zum Warenaustausch zwischen Deutschland und den 21 vom OA betreuten Länder bekannt: demnach stieg der Handel in der ersten Jahreshälfte um ein Fünftel auf 62,8 Milliarden Euro. Das sind fast 11 Milliarden Euro mehr als im Vorjahreszeitraum. Die deutschen Ausfuhren in die Region stiegen um 17,1 Prozent auf nun 30,4 Milliarden Euro. Damit liegt der Anteil dieser Region bei mehr als fünf Prozent des gesamten Außenhandels. Die Steigung liegt auch deutlich über den deutschen Gesamtexporten, die um 6,1 Prozent zunahm. »Die Region direkt vor unserer Haustür trägt damit maßgeblich zum Exporterfolg Deutschlands und der anhaltend guten Konjunktur bei uns bei«, sagte Wolfgang Büchele, Vorsitzender des OA. Die maßgebliche Antriebskraft hinter

dem steigenden Handelsaustausch mit Osteuropa läge in Russland: im ersten Halbjahr konnten 12,7 Milliarden durch Ausfuhren nach Russland erzielt werden, ein Plus von 26,3 Prozent. Auch bei den Einfuhren aus Russland nach Deutschland gab es ein Plus von 31,2 Prozent auf 16,2 Milliarden Euro. Vor allem steigende Energiepreise und die steigende Abnahme von Energieträgern war dafür verantwortlich. Büchele äußerte sich auch deutlich zu den beschlossenen US-Sanktionen: »Russland hat seine Position als Energieversorger für Deutschland weiter ausgebaut«, sagte Büchele. Insofern seien drohende US-Sanktionen gegen deutsche Unternehmen, die an gemeinsamen Projekten wie Nord Stream 2 beteiligt seien, »eine Bedrohung für die zuverlässige Energieversorgung Deutschlands und der EU und würden zu steigenden Preisen führen.«

UMSATZ IM DEUTSCHEN EINZELHANDEL SINKT

Der deutsche Einzelhandel ist im Juli gegenüber dem Vormonat überraschend um 1,2 Prozent zurückgegangen. Gerechnet

wurde mit einem Rückgang von 0,6 Prozent. Im Vergleich zum Juli 2016 legten die Umsätze preisbereinigt um 2,7 Prozent zu.

PERSONALIEN

MARTIN FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN BEIM BUND

Bettina Martin, 51, ist seit 22. August Staatssekretärin und Bevollmächtigte des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund. Sie wurde von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, SPD, ernannt. Martin gilt als enge Vertraute Schwesigs und folgt auf Pirko Kristin Zinnow. Zuvor war Martin Leiterin des Leitungstabs und Büroleiterin unter Schwesig im Familienministerium.

NEUER THINKTANK BEI DEN GRÜNEN

Ralf Fücks, 66 gründet mit seiner Frau, Noch-Bundestagsabgeordnete Marieluise Beck, 65, einen Thinktank, das »Zentrum für die liberale Moderne«. Fücks war bislang langjähriges Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung. Beck, seit 1994 Abgeordnete, kandidiert nicht mehr für den kommenden Bundestag.

AUDI TAUSCHT MASSIV IM VORSTAND – STADLER ABER BLEIBT

Der Autobauer Audi ist aufgrund des Dieselabgasskandals massiv in Bedrängnis geraten. Als Konsequenz beginnt nun der große Vorstandsumbau, Audi-Chef Rupert Stadler darf vorerst bleiben. Produktionschef Hubert Woltl muss gehen und wird durch Peter Kössler ersetzt. Vertriebsvorstand Bram Schot, bisher Chef der VW-Nutzfahrzeugsparte folgt auf Dietmar Voggenreiter. Personalchef wird Wendelin Göbel, der Thomas Sigi ablöst und Finanzvorstand Axel Strotbek wird durch den VW-Manager Alexander Seitz ersetzt.

COMMONWEALTH DIALOGUES

Gesprächsveranstaltung mit der australischen Botschafterin I.E. Lynette Wood. 4.9. 18.30 Uhr. Chalet Suisse, Clayallee 99, 14195 Berlin (Anmeldung erforderlich).

WORTE DER WOCHE

»Viel Glück.«

US-Präsident Donald Trump auf die Frage eines Reporters, was er den Menschen in Texas wünsche, sobald Hurrikan Harvey das Festland trifft.

»Na toll, das sehe ich bestimmt nie wieder.«

Air Berlin Co-Pilotin Julia Peukert musste am Dienstagabend in Berlin Schönefeld 100 Euro aus der eigenen Tasche bezahlen, damit der Flughafen eine Treppe zum Aussteigen der Passagiere bereitstellte. Air Berlin ist pleite, der Flug musste wegen einer Bombenentschärfung von Tegel nach Berlin Schönefeld umgeleitet werden – nur da hatte bislang niemand die Treppe bezahlt. Ein Passagier beteiligte sich mit 20 Euro.

»Das sagt eine Deutsch-Türkin. Ladet sie mal ins Eichsfeld ein und sagt ihr dann, was spezifisch deutsche Kultur ist. Danach kommt sie hier nie wieder her und wir werden sie dann auch, Gott sei Dank, in Anatolien entsorgen können.«

AfD-Spitzenkandidat Alexander Gauland regte sich über folgende Äußerung Aydan Özoguz auf: »Eine spezifisch deutsche Kultur ist, jenseits der Sprache, schlicht nicht identifizierbar.«

»Mir ist egal, woher ihr kommt und welchen Status ihr habt: Ich will nur, dass ihr am Leben bleibt.«

Houstons Bürgermeister Sylvester Turner, 62, bittet Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung dennoch die Polizei um Hilfe zu bitten, sofern sie sich im Hochwassergebiet in Gefahr befinden. Niemand würde verhaftet und abgeschoben. In Houston hat Hurrikan Harvey zu einem der schlimmsten Hochwasser überhaupt geführt.

»Für mich ist dieser Wahlkampf nicht langweilig.«

Kanzlerin Angela Merkel.

»Mein Geschäft ist fast tot. [...] Ich fahre zwar noch jeden Tag rüber, aber eigentlich gibt es dort nichts mehr zu tun. [...] Die Grenzer sind streng. Wir können noch Lebensmittel und Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs liefern.«

Herr Chang aus China, der früher täglich Waren nach Nordkorea fuhr. Inzwischen hat aber auch China die Einfuhr von Eisen, Stahl und Kohle untersagt. Es heißt, China sei das einzige Land, dass wirtschaftlich tatsächlich Druck auf Nordkorea aufbauen könnte, vielleicht hat es gerade damit begonnen.

»Der Mainstream war noch nie ein Gewässer, das mich besonders interessiert hat.

[...] Diejenigen, die jetzt bestimmte Entscheidungen besonders kritisieren, die haben uns damals reinschreiben wollen in den Irakkrieg.«

Gerhard Schröder zu seinem potentiellen Engagement bei Rosneft.

»Die Dämonisierung Russlands hilft keinem. [...] Die Einbindung in die Weltwirtschaft kann uns allen helfen.«

Gerhard Schröder zu seinem potentiellen Engagement bei Rosneft.

»Im Weißen Haus hatte ich Einfluss, bei Breitbart habe ich Macht.«

Steve Bannon, ehemaliger Chefberater von US-Präsident Trump und Gründer von BreitbartNews. Er ist wieder zurück bei Breitbart.

TERMINE

5.9. FRAUEN-ALTERSSICHERUNGSKONFERENZ VON VER.DI

Konferenz der Gewerkschaft ver.di zum Thema »Strategien gegen Altersarmut«, unter anderem mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles. 10 Uhr. Paula-Thiede-Ufer 10, Berlin (Anmeldung erforderlich).

6.9. ARCHITEKTENKAMMER MIT DER BERLINER WIRTSCHAFTSSENATORIN POP

Diskussionsveranstaltung der Architektenkammer Berlin und der Urania Berlin zum Thema »Wirtschaft, Wohnen, Infrastruktur – wie entwickelt sich Berlin?«, unter anderem mit der Berliner Wirtschaftsministerin Ramona Pop und dem Vizepräsidenten der Architektenkammer, Daniel Sprenger. 19.30 Uhr. An der Urania 17, Berlin (Anmeldung erforderlich).

8.9. LITERARISCHER ABEND MIT NAVID KERMANI

Literarischer Abend der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in der Reihe »Europa erleben« mit Navid Kermani. 18 Uhr. Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, Hiroshimastraße 12, Berlin (Anmeldung erforderlich).

4.9. DER FREITAG-SALON MIT MICHEL FRIEDMANN

Freitag-Herausgeber Jakob Augstein diskutiert mit Michel Friedman über den Verfall der politischen Kultur, die Bedrohung der Demokratie und rechten Populismus. 20 Uhr. Maxim Gorki Theater, Studio. Hinter dem Gießhaus 2, Berlin.